

> Kanadischer Dollar (per 03.06.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

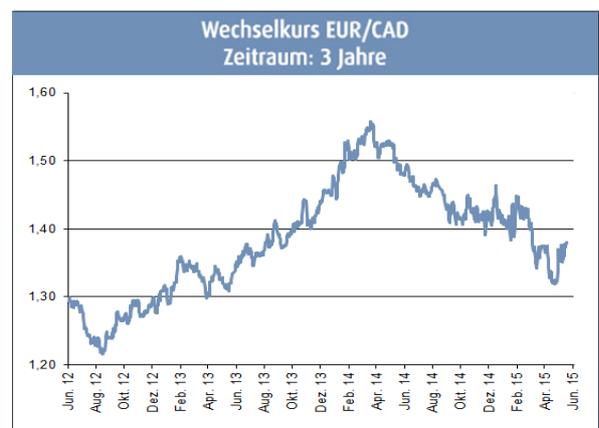
Die kanadische Notenbank hat wie erwartet nicht an der Zinsschraube gedreht. Der Leitzins bleibt weiter bei 0,75 Prozent, teilte die Zentralbank Ende Mai nach ihrer turnusmäßigen Sitzung in einer Pressemitteilung mit. Volkswirte hatten dies erwartet. Zuletzt senkte die Notenbank die Zinsen zum Jahresauftakt um 0,25 Punkte. Damals hatten die Währungshüter den Zinsschritt mit dem fallenden Ölpreis und negativen Auswirkungen auf die kanadische Wirtschaft begründet. In Kanada bleibt der Leitzins damit über dem Rekordtief von 0,25 Prozent, das im Zuge der schweren Wirtschaftskrise 2009 erreicht worden war. Derzeit sehen die Währungshüter die kanadische Wirtschaft auf Erholungskurs. "Neuste Konjunkturindikatoren machen deutlich, dass sich der private Konsum zuletzt vergleichsweise gut entwickelt hat", hieß es in der Presseerklärung der Notenbank. Die Entwicklung der Ölpreise spielt für die kanadische Wirtschaft eine wichtige Rolle, allerdings stützen günstige Energiepreise auf der anderen Seite auch den privaten Konsum. Ende Mai wurden auch offizielle Zahlen bzw. Schätzungen zum Bruttoinlandsprodukt Kanadas veröffentlicht. Die niedrige Prognose für das erste Quartal 2015 zeigt die Erwartungen an die Auswirkungen der gefallen Energiepreise der letzten Monate. Dies stützt auch die „Nicht-Zinsentscheidung“ der Notenbank und die entsprechende Erklärung zu diesem Schritt, die ebenfalls der Stagnation der kanadischen Wirtschaft im ersten Quartal zuzuschreiben ist. Die Wirtschaft der USA, wo ein genauer Termin für eine Zinserhöhung bisher auf sich warten lässt, zeigte ebenfalls ein schwaches erstes Quartal. Damit drückt auch der größte Handelspartner Kanadas, dessen Exporte Nun steht die Veröffentlichung von Inflationsdaten aus Kanada und den USA bevor. Neben der Inflation wird auch in der Kerninflation



Kanadas ein niedrigerer Wert erwartet. Damit entfernt sich Kanada weiter von der Zielmarke von 2,0 Prozent, ein Umstand der unter anderem auf gefallene Energiepreise zurückzuführen ist und auf den, neben anderen Faktoren, bereits mit einer Zinssenkung um 0,25 Prozentpunkte seitens der Bank of Canada (BoC) reagiert wurde. Mit dieser Zinssenkung und dem stabileren Energiemarkt könnte nun der Weg in Richtung Zielmarke wieder aufgenommen werden, auch wenn sich dies vermutlich noch nicht in diesem Datensatz widerspiegeln wird. Gleichzeitig dürfen die systemischen Risiken von Kanadas Immobilienmarkt nicht unterschätzt werden, welche eine Erholung erschweren werden und die Möglichkeiten der BoC einschränken.

Ausblick

Charttechnisch zeigt sich die mittel- und langfristige Situation Kanadas derzeit vorzüglich: der seit Februar vergangenen Jahres begonnene Aufwertungs-Trendkanal hält weiterhin an. Diese Formation sollte auch in den kommenden Monaten weiter kursbestimmend sein und dem Can-Dollar weitere Kursgewinne bescherten können. Besonders interessant ist nun die kurzfristige Situation im Chart: denn innerhalb des klaren Aufwertungs-Trendkanals notiert der Dollar zum Euro nach einer kurzzeitigen Kurskorrektur gerade an der oberen Trendlinie dieses Kanals. Es ist davon auszugehen, dass der Kurs nun von dieser Trendlinie abprallen und sich wieder in Richtung der unteren Trendlinie bewegen wird. Dies sollte dem Dollar kurzfristig attraktive Kursgewinne gegenüber dem Euro bescherten können. Gegebenenfalls kann der Kursverlauf sogar ausreichendes Momentum aufbauen, um bereits beim ersten Versuch die charttechnisch wichtige Widerstandslinie bei 1,30 EUR/CAD durchbrechen zu können!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.